



**Grundschule Mollhagen** | Eichedeer Straße 16 | 22964 Steinburg  
Tel.: 04534 - 421 | [grundschule-mollhagen.steinburg@schule.landsh.de](mailto:grundschule-mollhagen.steinburg@schule.landsh.de)

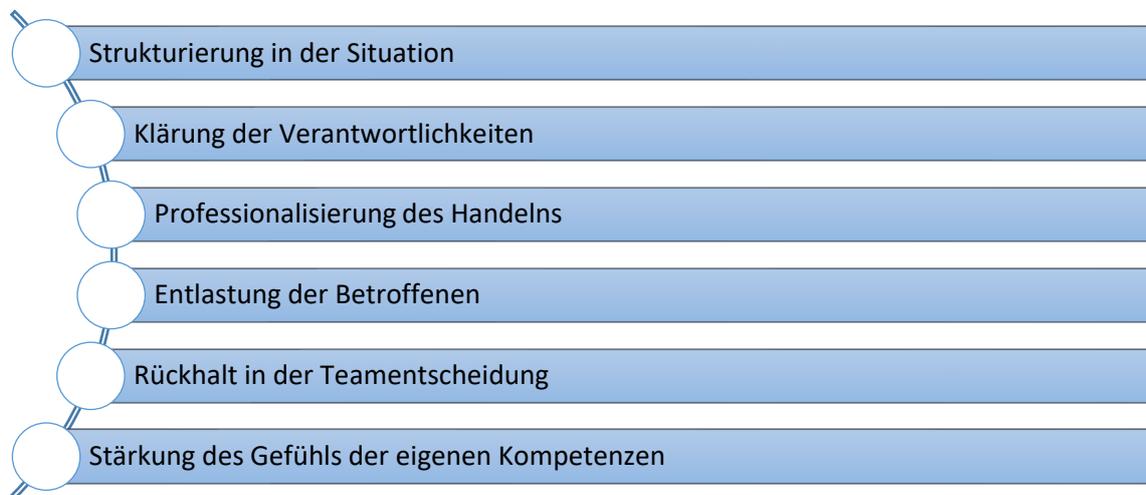
## Handlungspläne für Krisensituationen: Leitfaden der Grundschule Mollhagen

Stand: November 2024

# Handlungspläne für Krisensituationen: Leitfaden der Grundschule Mollhagen

Wir alle wünschen uns, dass dieser Leitfaden möglichst ungenutzt bleibt und wir uns im Schulalltag nicht mit so beklemmenden Themen (s.u.) auseinandersetzen müssen. Aber eine gute Vorbereitung führt dazu, den Stress zu reduzieren, Wichtiges nicht zu vergessen und weniger Fehler zu machen, sollte es doch zu einer Krisensituation kommen. Dieser Leitfaden soll einen groben Überblick über ein mögliches Vorgehen geben. Jede Krisensituation muss individuell betrachtet und behandelt werden. Einen allgemeingültigen Handlungsplan kann es nicht geben.

Der Leitfaden hat folgende Funktionen:



5 wichtige Punkte, die zu Beginn der Krisensituation zu klären sind:

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 7)

1. Was ist passiert?
2. Wann ist es passiert?
3. Warum ist es passiert?
4. Wer ist an diesem Vorfall beteiligt und wer ist betroffen?
5. Wie können wir reagieren?

Allgemeiner Ablauf einer Krisensituation

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 8-12)

- Information über Krisensituation geht bei einer Person ein.
- Das Krisenteam wird informiert.
- Ein Krisenplan wird erstellt und ‚Erste Hilfe Maßnahmen‘ werden einleiten.
- Die Zuständigkeiten werden geklärt.
- Eltern werden informiert.
- Unterstützung von außen wird ggf. in Anspruch genommen
  - o z.B. Schulpsychologin, Pastor\*in, Verein Trauernde Kinder Schleswig-Holstein, Hospiz Ahrensburg e.V.
- Ggf. wird Kontakt zu Medien/Presse durch die Leitung des Krisenteams aufgenommen.

## Anregungen/Ideen für ein Handlungsplanpaket

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 13-19)

- Telefon- und Personallisten sind im Sekretariat hinterlegt.
- Aktuelle Klassenlisten mit Telefonnummern der Eltern sind vorhanden.
- Handlungspläne für verschiedene Krisensituationen sind zu finden in den Büchern: „Schock im Schulalltag“ und „Tod und Trauer in der Schule“ im Büro der Schulsozialpädagogin.
- Weitere Ideen:
  - Vorschlag für ein Gespräch mit der Klasse (siehe: Schock im Schulalltag, S. 16)
  - Informationsblatt zum Krisenverlauf (siehe: Schock im Schulalltag, S. 17)
  - Anregungen für einen Krisenkasten (siehe: Schock im Schulalltag, S. 18)
  - Vorschlag für einen Brief an die Eltern (siehe: Schock im Schulalltag, S. 19)

## Mögliche Angebote um ‚Erste Hilfe‘ zu leisten

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 9-12)

In Krisensituationen brauchen Geschädigte Hilfe, um wieder handlungsfähig zu werden und um die Realitäten wahrnehmen und sich ihnen anpassen zu können.

- Nähe zeigen:  
Als Sofort-Maßnahmen können wir dem/den Betroffenen zuhören und mit ihm/ihr sprechen. Man kann u.a. erzählen, dass es auch anderen nicht gut geht, dass sie traurig sind, völlig schockiert oder aber auch wütend und entsetzt. Wichtig ist auch, zu fragen, ob die Person etwas braucht, ob man etwas tun kann, welche Bedürfnisse die Person aktuell hat.
- Nicht verharmlosen:  
Bitte unbedingt Verharmlosungen vermeiden. Das Unglück nicht ‚klein‘ machen. Es hilft der betroffenen Person nicht, wenn man sagt „Es wird schon wieder gut“ und den Betroffenen die Sorge nehmen, dass ihre Reaktion unnormal sei. Wir können erklären, dass es ganz normal ist, in Krisen ganz unterschiedlich zu reagieren.
- Rituale:  
Gemeinsam Rituale zur Verarbeitung schaffen, z.B. ein Kondolenzbuch (für die Klasse oder die gesamte Schule), ein Bild, Kerzen und/oder Blumen der möglicherweise verstorbenen Person an einem geeigneten Platz aufstellen und einen Gedenkbaum auf dem Schulhof pflanzen. Es sollte besprochen werden, wie der erste Schultag nach dem besonderen Ereignis aussehen wird.
- Trauerreaktionen:  
Ein grundlegende Kenntnisse über Trauerreaktionen sollten allgemein vorhanden sein. Zu trauern und Trauer zuzulassen ist unfassbar wichtig und sollte entsprechend Raum finden. Trauerreaktionen bei Erwachsenen und Kindern haben keine großen Unterschiede. Jedoch erleben Kinder größere Verunsicherungen/Ängste bei dem Verlust von Erwachsenen.
- Die Zeit danach:  
Nachdem die Trauerphase stattgefunden hat, ist es für alle Beteiligten ebenso von Bedeutung, wieder in den Alltag zurück zu kehren. Der reguläre Schulbetrieb hilft, wieder in die Zukunft zu sehen. Es kann dennoch hilfreich sein, dass die Schule oder Klassenlehrkraft mit Tagen oder Ereignissen, die an das Unglück erinnern sensibel umgehen. Es ist z.B. sinnvoll, dass sich der Klassenlehrer nach einem Jahr erinnert, wann der Angehörige des Kindes verstorben ist.

## Das Krisenteam der Grundschule Mollhagen

Schulleitung	Stefanie Wenzel, Melanie Schulzendorf
Schulsozialpädagogin	Heike Brodtmann
OGS-Koordination	Sarah Goedeke

### Beispiele für akute Notfälle

#### Handlungsplan – Tod eines Schülers

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 21-22)

#### Handlungsplan – Ernsthaft erkranktes Kind

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 23-24)

#### Handlungsplan – Elternteil, Schwester oder Bruder stirbt

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 25)

#### Handlungsplan – Schwere Erkrankung oder Tod eines Kollegen/einer Kollegin

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 26)

#### Handlungsplan – verschwundener Schüler

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 27-28)

#### Handlungsplan – Unglück in der Schule

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 29-30)

#### Handlungsplan – Brand oder Bombendrohung

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 31)

#### Handlungsplan – Ernstes Unglück in der Nähe der Schule

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 32)

#### Handlungspläne für schleichende oder verdeckte Krisen

(siehe: Schock im Schulalltag, S. 33-64)

- Z.B. Mobbing, Sexuelle Grenzüberschreitungen, Drogen, Sachbeschädigungen, Fehlzeiten vermeiden, Neuer Lehrer, Neuer Schüler